



→ TOTAL LOKAL

Anregung von der Streuobstwiese

Wer sich in Huckingen zu Fuß nur drei-, vierhundert Meter von der stark befahrenen Düsseldorfer Landstraße in westliche Richtung entfernt, landet in der beschaulichen Parklandschaft der Angerauen. Am Wegesrand bittet ein Schild „Streuobstwiese“ den Wanderer um Beachtung. Streuobstwiese? Meine liebe Frau weiß eine Erklärung: Bei einer Streuobstwiese handele es sich um eine Wiese mit Mehrfachnutzung; verstreut auf der Wiese verteilte hochstämmige Obstbäume dienten der Obernutzung, die Mähwiese ringsum der Heu-Gewinnung als Unternutzung. Beim Bruchgraben ist die Streuobstwiese frisch gemäht und duftet intensiv. Dass solch üppige Wiesen allerlei Kleingetier als Lebensraum dienen, lässt sich denken. Das weiß auch die getigerte Katze, die durchs frische Heu stapft und äußerst aufmerksam Pfote vor Pfote setzt. Vor der Heimfahrt will ich noch rasch zum Bäcker. Was ich denn noch kaufen wolle? „Zwei Stück Streuobstkuchen!“ „Wieso Streuobstkuchen?“ „Na klar, Pflaumenkuchen – mit Zucker und Zimt.“